

Vielfalt der Klänge I

Improvisatorisches Klangband



Ganzer Chor



Vorbereitung: 0 min
Durchführung: 30 min



Kreativität fördern
Gruppenbewusstsein
Kulturelle Vielfalt
Klangvielfalt
Improvisation
Bedeutung eigener Stimme
Positive Erlebnisse

Materialbedarf/ -vorbereitung

Für die Klangbandmethode wird kein Material benötigt.

Spielvorbereitung

Bestimmt in der Gruppe eine Person, die anfangen soll, und legt evtl. eine Reihenfolge fest, wer wann einsteigen soll. Damit ist dem vorgebeugt, dass sich niemand traut, und das Klangband nicht zum Klingen kommt. Bestimmt eine Rhythmus-Person.

Ablauf

- 1) Stellt Euch in einen Kreis auf, wobei alle nach innen schauen.
- 2) Die Rhythmus-Person beginnt einen Beat zu klatschen, mit den Füßen zu geben, oder durch perkussive Laute zu geben, wie „z“, oder „m k k“. Ein Beat ist ein gleichbleibendes Metrum, wie 1, 2, 3, 4.
- 3) Die zuvor bestimmte Person fängt an irgendeinen Ton auf Silben oder Vokalen zu singen, wie ein einfaches „Ah“. Das muss noch keine Melodie sein. Diese Person beginnt im Kreis und außerhalb des Kreises rumzulaufen.
- 4) Nun setzt die nächste Person ein, die sich wieder andere Töne ausdenken kann. Auch diese Person beginnt im Raum rumzulaufen.

- 4) Nach und nach steigen alle ein. Man muss sich nicht immer etwas Neues ausdenken, sondern kann auch Dinge nachsingen, die andere sich schon ausgedacht haben. Wenn ihr durch den Raum lauft, könnt ihr Euch bei den Passant*innen Töne abhören und übernehmen.
- 5) Wenn das Klangband voll ausgebaut ist, und alle singen, kommen wieder alle zu einem Kreis zusammen. Dazu kann es hilfreich sein, wenn die Rhythmus-Person ein klares Zeichen gibt, wie ein Klatschen, oder auch das Ausrufen von: „In den Kreis“
- 6) Alle stehen im Kreis und singen immer ihre Töne weiter. Nun kann sich eine Person, wenn sie sich traut, einfach so in die Mitte des Kreises treten und anfangen auf dem Klangband eine Melodie zu improvisieren. Wenn die Person nicht mehr möchte, geht sie einfach wieder in den Kreis zurück, und eine andere Person kann, wenn sie will, einfach ihren Platz einnehmen.

Diese Übung kann man ohne Chorleitung durchführen. Traut Euch! Spielt mit Tönen, Vokalen und Klängen!

Hintergrund & Methodisches

Wie kreativ und offen geht ihr in euren Chören mit verschiedenen Klängen um? Wie frei und vielfältig seid ihr in der Umsetzung von Literatur und wie experimentierfreudig? Neue Stücke zu gestalten, kann ein spannender Prozess sein und jedem Stück eine eigene Note verleihen. Zusätzlich können die Chormitglieder selbst kreativ werden und die Vielfalt und Bedeutung der eigenen Stimme kennenlernen.

Die Klangbandmethode zielt darauf ab, mit dem eigenen Klang zu improvisieren. Da alle Chormitglieder gemeinsam singen, fühlt sich kein Chormitglied „beobachtet“ oder bloßgestellt und kann den eigenen Klang entdecken.

Gleichzeitig werden auch die anderen Chormitglieder wahrgenommen und eine Gruppendynamik entsteht, sobald sich das Gesamtergebnis gut anhört. Das braucht sicherlich seine Zeit. Es lohnt sich deshalb, seine Chormitglieder langsam an diese Methode heranzuführen und sie mehrere Wochen hintereinander zu wiederholen. So wachsen das Selbstvertrauen und das Vertrauen in die Methode. Ihr werdet sehen – auch der Klang wird sich verändern! 😊